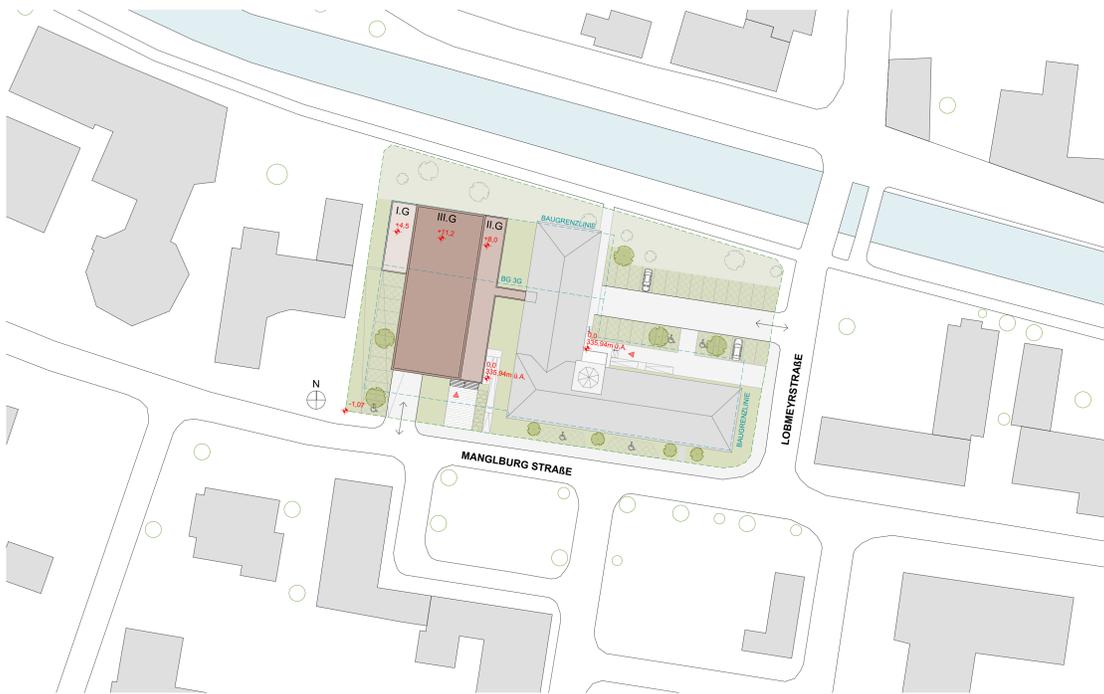


# Zubau für die Bezirkshauptmannschaften Grieskirchen und Eferding



Lageplan  
M1:500

### Erschließung und Funktionen

Der einladende, klar lesbare Haupteingang, empfängt die Kunden von Süden aus der Manglburg Straße. Entlang einer flachen, barrierefreien Rampe, begleitet von einer erdgebundenen Baumreihe, reihen sich eingangsnah Parkplätze bis unter das neue Gebäude.

Durch die Sicherheitskontrolle erreichen die Besucher den erdgeschossigen Kundenbereich mit Bürgerservice und Besprechungsräumen. Über einen Verbindungsgang in jedem Geschoss ist der Zubau direkt an das Bestandsgebäude angeschlossen. Die neuen Funktionen sind somit auf kurzem Weg erreichbar.

Im 1. und 2. Obergeschoß befinden sich die internen Büros. Der öffentliche Zugang zum Sitzungssaal im 1. OG kann von den Büronutzungen getrennt benutzt werden. In beiden Geschossen befinden sich Mitarbeiterterrassen bzw. Gründächer.

Ein direkter Zugang zum Speisesaal im 2. OG ist möglich, wodurch der Speisesaal bei schönem Wetter auf die neue Terrasse ausgedehnt werden kann.



Grundriss EG  
M1:200



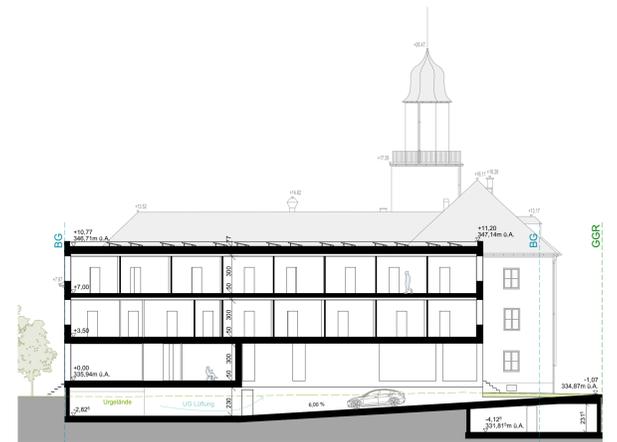
Grundriss UG  
M1:200



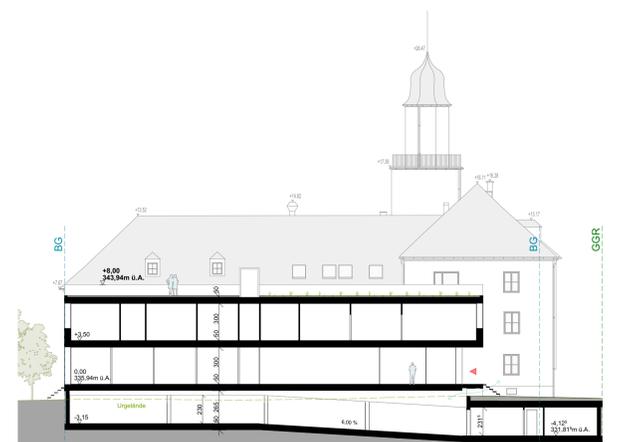
Ansicht West  
M1:200



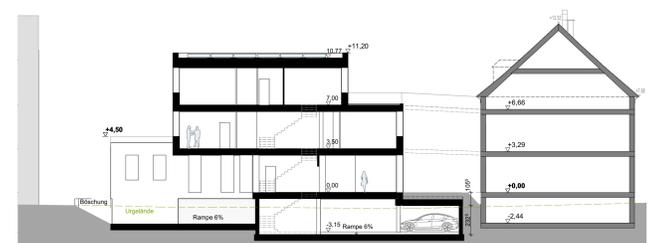
Ansicht Nord  
M1:200



Schnitt A  
M1:200

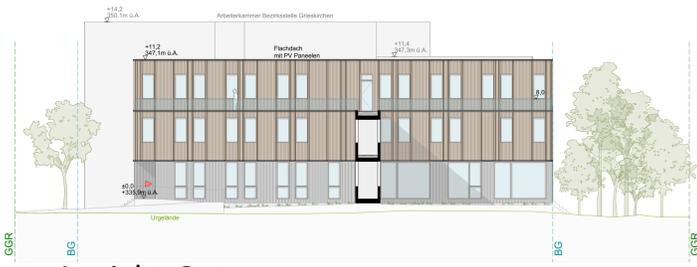


Schnitt B  
M1:200

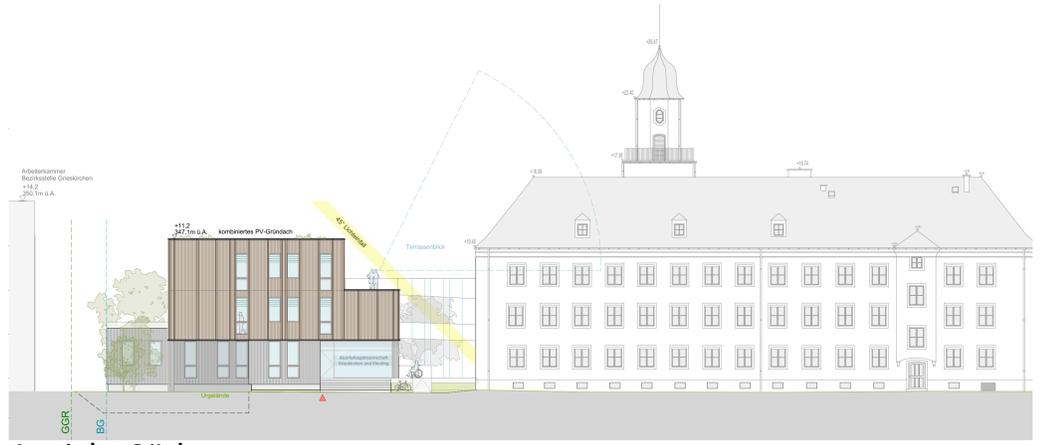


Schnitt C  
M1:200

# Zubau für die Bezirkshauptmannschaften Grieskirchen und Eferding



Ansicht Ost  
M1:200



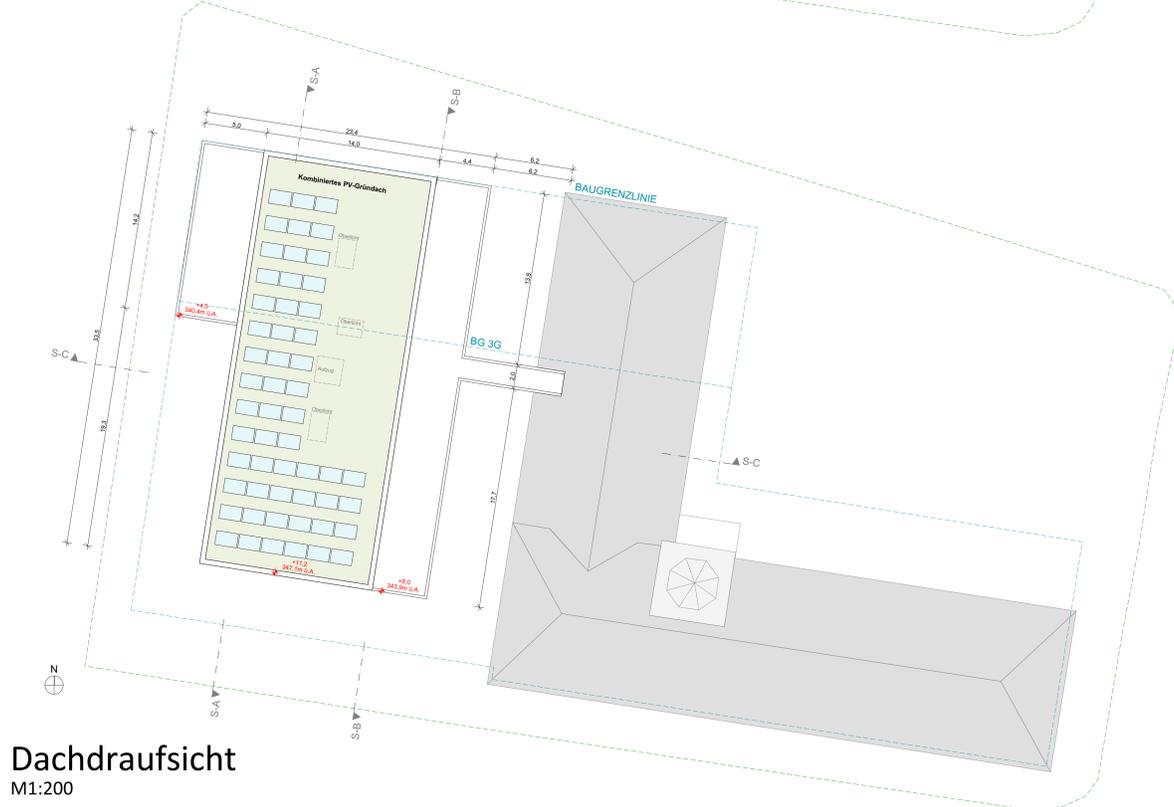
Ansicht Süd  
M1:200



Grundriss 1.OG  
M1:200



Grundriss 2.OG  
M1:200



Dachdraufsicht  
M1:200

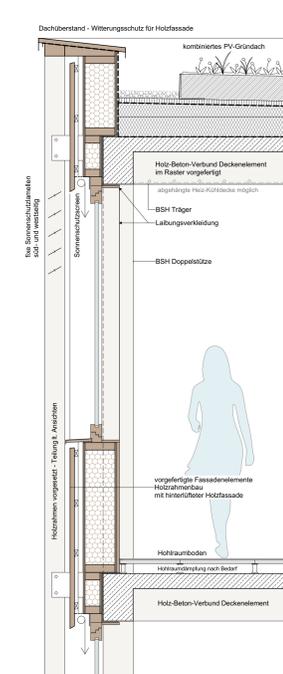
### Raumklima und Bauweise

Die klaren Grundrisse des Neubaus mit den durchgesteckten Längs- und Querschließungen schaffen eine helle Atmosphäre und ermöglichen die Querlüftung aller Geschosse.

Um einer sommerlichen Überhitzung entgegenzuwirken ist eine Nachtlüftung über die Fenster möglich. Durch die zusätzlich in rhythmischen Abständen vor die Fassade gesetzte Holzrahmenkonstruktion und den Dachüberstand an der obersten Attika sind die Fassaden witterungsgeschützt. Zur Beschattung und als Blendschutz sind außenliegende Sonnenschutzscreens an den Fenstern vorgesehen.

Zusätzliche, fix montierte Sonnenschutzlamellen zwischen den vorgeblendeten Holzrahmen schützen zusätzlich die besonnte Süd- und Westseite. Die Betondeckenelemente, als auch die Beton-Erschließungskerne dienen als Speichermasse.

Die Fassadenteile des Erdgeschosses ist aufgrund der Betonkonstruktion sehr flexibel. Große Öffnungen symbolisieren eine einladende, kundenorientierte und zeitgemäße Ausrichtung. Die geschlossenen Fassadenbereiche im EG sind aus Metallpaneelen - alternativ aus Putz mit vertikaler Struktur - ausgeführt.



Detailschnitt Fassade  
M1:20

### Hybridbau

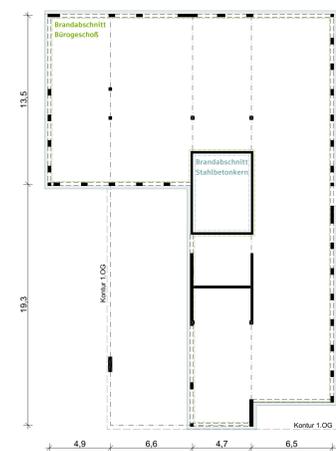
Die beiden Obergeschosse sind als Holz-Beton Hybridbau geplant. Dies ermöglicht einen wirtschaftlichen Einsatz beider Baustoffe und führt zu einer insgesamt guten CO2-Bilanz. Die konstruktiven Holz-Beton-Verbundelemente aus BSH-Trägern und STB-Decken auf BSH-Stützen, als auch die Fassadenelemente können vorgefertigt werden. Es kommen ökologische Dämmmaterialien zum Einsatz. Auf eine Rückbaubarkeit und Trennbarkeit der Einzelmaterialelemente wird Wert gelegt.

### Konzept Tragwerksplanung

Die Tragwerksstruktur ist im Wesentlichen in zwei unterschiedlichen Bauweisen der Hauptelemente zu unterscheiden.

Das Untergeschoss bis zum Erdgeschoss ist als herkömmlicher Stahlbetonbau konzipiert. Die beiden Obergeschosse als Holz-Hybridkonstruktion (Holz-Betonverbund) geplant, die insbesondere hinsichtlich der Bauzeit aufgrund der Fertigteilsystembauweise vorteilhaft ist.

Die Lastableitung erfolgt mit einer Betonverbundplatte und Trägerkonstruktionen (BSH-Träger) über Stützen und Wände in die Bodenplatte bzw. Gründung.



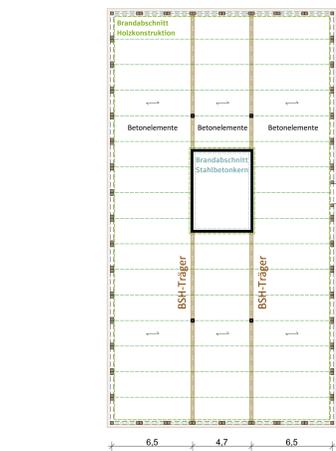
Konstruktion EG  
M1:200

### Tragwerk | Brandabschnitte

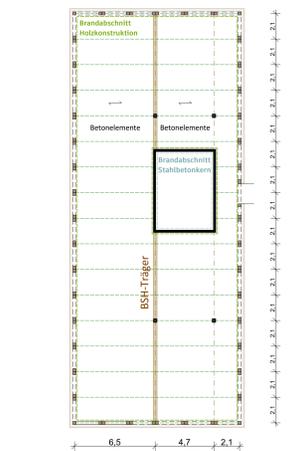
#### Gründung

Betreffend die Gründung ist nach Durchsicht der zu Verfügung stehenden Unterlagen der Baugrunderkundung in Abstimmung mit dem Bodengutachter zu prüfen, ob infolge der Ausführung der Tiefgarage nicht bereits eine Gründung in ausreichend tragfähigen Schichten gegeben ist und mit der ohnehin erforderlichen Bodenplatte (Grundwasser) eine Flachfundierung möglich ist.

Als Alternative wäre auch eine Bodenverbesserung mittels Rüttelstopfsäulen als mögliche kostengünstige Variante anstatt duktiler Pfähle denkbar.



Konstruktion 1.OG  
M1:200



Konstruktion 2.OG  
M1:200



07